

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 58 (1996)
Heft: 12

Rubrik: LT-Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



AGRAMA Lausanne vom 23.-27. Januar 1997

Die nächste AGRAMA findet in Lausanne statt, und zwar vom Donnerstag, 23., bis Montag, 27. Januar 1997. 242 Aussteller zeigen den Besuchern ihre besten und interessantesten Entwicklungen. Neue Produktionsverfahren und alle Möglichkeiten, die mithelfen landwirtschaftliche Erzeugnisse von hoher Qualität umweltgerecht und möglichst kostengünstig zu produzieren, finden heute grosses Interesse.

Beeindruckend ist die grosse Variantenvielfalt der Ausstellungsgüter und Zusatzgeräte, abgestimmt auf die verschiedenartigen Bedürfnisse der schweizerischen Landwirtschaft. Das erleichtert es, für jede Situation eine gute Lösung zu finden.



Ein Tag nutzbringender Informationen

Aufschlussreiche Informationen hierüber bietet die AGRAMA 97. Sie zeigt die ganze Vielfalt der Landtechnik mit den letzten Fortschritten in allen Bereichen der Landwirtschaft.

Die Zukunft unserer Landwirtschaft hängt zweifelsohne weitgehend von der Anwendung und Nutzung der technischen Fortschritte ab. Die AGRAMA 97 soll Denkanstösse für kostensparende Produktionsmöglichkeiten vermitteln, damit zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit unserer Bauernbetriebe beitragen und gute Vergleichsmöglichkeiten zwischen den verschiedenen Arbeitsverfahren und den ausgestellten Fabrikaten ermöglichen.

Ein Tag an der AGRAMA:
Ein Tag nutzbringender Informationen.

Neues Merkblatt über das Düngen zur richtigen Zeit

Das Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL) der Forschungsanstalt für Agrarökologie und Landbau (FAL) in Liebefeld-Bern hat in Zusammenarbeit mit eidgenössischen und kantonalen Umweltschutz-Fachstellen ein Merkblatt «Düngen zur richtigen Zeit» geschaffen. Es wird gemeinsam von den Bundesämtern für Landwirtschaft (BLW) sowie für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) herausgegeben.

Wenn Dünger zum richtigen Zeitpunkt ausgebracht werden, sind die Nährstoffverluste geringer. So verflüchtigt sich weniger Ammoniak in die Luft, und es werden weniger Nitrat und Phosphor aus dem Boden ausgewaschen

beziehungsweise oberflächlich abgeschwemmt. Da die Nährstoffe besser von den Pflanzen ausgenutzt werden, müssen die Landwirte weniger Dünger zukaufen; Gewässer und Luft werden so geschont.

Das Merkblatt hilft, den richtigen Düngungszeitpunkt zu bestimmen. Es zeigt, in welchen Jahreszeiten und bei welchen Boden- und Witterungsverhältnissen das Risiko der Ammoniakverflüchtigung, der Nitratauswaschung und der Abschwemmung hoch oder gering ist. Überdies ermöglicht es, auf einfache Weise zu beurteilen, wann ein Boden als schneebedeckt, gefroren oder wassergesättigt gilt.

Das Merkblatt ist in Deutsch, Französisch und Italienisch erschienen. Es kann gegen eine Etikette mit Adresse gratis bezogen werden beim Institut für Umweltschutz und Landwirtschaft (IUL), Liebefeld, 3003 Bern.

Arbeitssicherheit bei der Waldarbeit muss beim Management beginnen

Neue Sicherheitskultur gefordert

Mehr Sicherheit bei der gefährlichen Waldarbeit ist machbar, wenn Arbeitssicherheit als integrierendes Element in die Ziele und ins Qualitätsdenken der Forstbetriebe Eingang findet. Konkret liegt der Schlüssel für sicheres Arbeiten bei verschiedenen Massnahmen zur Motivation und der besseren Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen. Das sind die wichtigsten Erkenntnisse eines einwöchigen internationalen Seminars, das vom «FAO/ECE/ILO-Gemeinschaftsausschuss für Forstplanung, Technik und Ausbildung» zum erstenmal in der Schweiz durchgeführt wurde.

Rund 50 Experten aus mehr als 20 Ländern diskutierten im Schloss Hünigen bei Konolfingen über forstliche Arbeitssicherheit. Trotz mancher Fortschritte gehört die Arbeit im Wald noch immer zu den risikoreichsten beruflichen Tätigkeiten.

Die Fachleute sind sich einig, dass Arbeitssicherheit bei den Arbeitgebern und Betriebsleitern im Kopf beginnen muss, und nicht erst beim Arbeiter an der Motorsäge. Mit Auszeichnungen, Belohnungen und Sanktionen können letztere für sicheres Arbeiten motiviert werden. Ein weiterer Schlüssel für mehr Arbeitssicherheit liegt in konkreten Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Sämtliche in der Waldwirtschaft Beschäftigten müssen über eine minimale Ausbildung verfügen.

Dass sich Programme für mehr Arbeitssicherheit auch wirtschaftlich lohnen, zeigen mehrere Untersuchungen: Solche Investitionen machen sich schnell bezahlt, weil sie Unfall- und Versicherungskosten senken und die Produktivität und Qualität der geleisteten Arbeit verbessern. Das gleiche gilt für die Mechanisierung der Forstarbeit. Dabei muss man allerdings darauf achten, dass einseitige gesundheitliche Belastungen der Maschinenführer vermieden werden.

Eidgenössische Forstdirektion

Tagen im Laufe des Jahres bestimmt. Für die verschiedenen Anwendungen stehen ein Windows-Programm und ein Datenkatalog mit 260 Seiten zur Verfügung. Beide Werkzeuge beinhalten die gleichen Daten.

Die Planung von alternativen Bewirtschaftungsformen ist leicht möglich. Zur betrieblichen Datenerhebung stehen den Betriebsleitern an fast allen landwirtschaftlichen Schulen und Beratungsstellen Erhebungsbogen zur Verfügung.

FAT-Bericht Nr. 490

Wetterrisiko und verfügbare Feldarbeitstage

Arbeitswirtschaftliche Grundlagen aus meteorologischen Messreihen

In einem trockenen Jahr interessiert sich kaum ein Landwirt für die Statistik der Schönwettertage. Wenn jedoch wichtige Bestell- oder sogar Erntearbeiten nur verspätet und bei schlechten Wetterbedingungen erledigt werden können, erhalten verlässliche Richtzahlen über das Wetterrisiko und die Zahl der verfügbaren Feldarbeitstage immer wieder neue Aktualität.

Objektive Entscheidungsgrundlagen über die Wetterabhängigkeit der Feldarbeiten tragen dazu bei, den FAT-Arbeitsvoranschlag noch besser auf die sehr unterschiedlichen natürlichen Voraussetzungen unserer Landwirtschaftsbetriebe anzupassen. Dessen Bedeutung als Planungshilfsmittel und zur Beurteilung rationaler Betriebsführung wird dadurch entscheidend verbessert.

Neue FAT-Berichte

FAT-Bericht Nr. 489

Der neue FAT-Arbeitsvoranschlag

Hilfsmittel für die Planung von Landwirtschaftsbetrieben

Der Arbeitsvoranschlag stellt arbeitswirtschaftliche Daten für einzelbetriebliche Rechnungen zur Verfügung. Im neuen FAT-Arbeitsvoranschlag stehen die Daten für 260 Betriebszweige zur Wahl. Im Mittel ist jeder Betriebszweig

in zehn Arbeitsarten mit je fünf Verfahren aufgeteilt.

Für die einzelbetriebliche Rechnung werden die Fakten erfasst, die den Arbeitszeitbedarf eines Landwirtschaftsbetriebes beeinflussen. Dies sind vor allem die Betriebszweiggrößen und die eingesetzten Arbeitsverfahren.

Die Resultate zeigen den Arbeitszeitbedarf der verschiedenen Arbeiten, der Betriebszweige und des Gesamtbetriebes. Die im Betrieb anfallenden Arbeiten werden auf das Jahr verteilt und den verfügbaren Feldarbeitstagen zugewiesen. Daraus wird die notwendige Arbeitszeit an den arbeitsreichsten

Zu verkaufen

diverse Gabelstapler

- 1 Still R20-17 Elektro 1700 kg
- 1 Jungheinrich Elektro 2500 kg
- 1 Yale Elektro 3000 kg
- 1 Still R70-16 Benzin 1600 kg
- 1 Still R43 Diesel 2000 kg
- 1 Toyota Diesel 2500 kg

HKS-Fördertechnik AG,
8460 Marthalen
Tel. 052 305 47 47
Fax 052 305 47 48